Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

men, und im vergangenen Jahr wurden bereits 14 000 Acres mit Baumwolle bepflanzt. Die Vorjahresernte von 800 Ballen im Werte von rund 100 000 Pfund ist an englische Spinnereien verkauft worden. — Die Baumwollexporte Griechenlands im Zeitraum Januar bis November 1957 beliefen sich auf 13 073 t entkörnter Baumwolle gegenüber 34 112 t in der Vergleichszeit 1956. Hauptabnehmer waren Frankreich, Jugoslawien, Japan, Bulgarien, Spanien, Rumänien und Italien. — Die indische Regierung kündete die Freigabe von weiteren 50 000 Ballen bengalischer Deshi-Baumwolle für den Export an. Die Bewilligungen werden für Lieferungen bis zum 30. Juni 1958 erteilt werden. — Das amerikanische Landwirtschaftsministerium gab Mitte Februar den Exportverkauf von 376 315 Ballen regierungseigener Upland-Baumwolle zu 28,54 Cent je lb. bekannt. Beim vorangegangenen Verkauf am 17. Januar wurden 383 178 Ballen zum gleichen Preis zum Verkauf gegeben.

Die feste Tendenz der *Woll*preise in den letzten Wochen hat offensichtlich dazu geführt, daß mancher Interessent seine bisherige Zurückhaltung aufgegeben hat. Auf den Ursprungsmärkten herrscht jedenfalls eine rege Kauftätigkeit, die durch bedeutende osteuropäische und japanische Ordres stark gefördert wird. In Australien ist Japan der Hauptkäufer bei lebhafter Beteiligung des Kontinents. In Südafrika traten Großbritannien und Frankreich hervor. Mitte Februar hat Australien an vier Plätzen über 130 000 Ballen Wolle angeboten. Die Preise der ersten Auktionen richteten sich auf der Basis von Monatsanfang aus zugunsten der Verkäufer. Bei der großen Nachfrage wurden die Angebote fast restlos zugeschlagen. Das Angebot in Südafrika umfaßte insgesamt 10 000 Ballen. Hier zeigte sich eine rege Beteiligung der Käufer. Auch in Neuseeland zogen die Preise am ersten Tage an. — Am Bradforder Kammzugmarkt begannen die Preise mitten in der Berichtsperiode leicht nachzugeben, da man am weiteren Anhalten der Festigkeit des gegenwärtigen Preisniveaus zweifelt. Im allgemeinen werden zur Klärung der Lage die Rohwollnotierungen abgewartet. Der Kammzugterminmarkt war gleichfalls schwächer, und die Preise bröckelten bei schleppendem Geschäftsgang ab. — Der argentinische Markt für feine und mittlere Kreuzzuchten war auch in der Woche um Mitte Februar fest, zumal durch stärkere Nachfrage aus Japan und Frankreich sowie Verhandlungen mit osteuropäischen Ländern Aussicht auf Verkäufe an die Sowjetunion und die Satellitenländer besteht. Außerdem hofft man, die Exporte nach den USA ausweiten zu können, da Berichte vorliegen, daß die USA den Einfuhrzoll für mittlere Sorten aufheben werden. Das Inlandsinteresse blieb allerdings gering. Auf dem uruguayischen Markt war das Geschäft gleichfalls recht lebhaft. 80 Prozent der Verkäufe im Gesamtumfang von 5220 t gingen nach der Sowjetunion, der Rest nach Großbritannien, den USA und Europa. Der Marktpreis steigt weiterhin und hat bereits das Niveau von 33 Pesos je Kilo erreicht.

Wochenbericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht). — Die Preisentwicklung am Bremer Baumwollterminmarkt war in der Zeit vom 17. bis 21. Februar weiterhin ziemlich konstant. Eine Ausnahme machte lediglich die alte März-Position. Das bereits in der Vorwoche zu verzeichnende größere Interesse für diesn Monat setzte sich in der Berichtswoche im verstärkten Umfange durch. Es kam sowohl zu Glattstellungen als auch zu neuen Abschlüssen im Hinblick auf Andienungen. Am 20. Februar wurde die erste Andienungsankündigung für den alten März-Termin veröffentlicht. Für die übrigen Positionen war das Interesse schwächer. Hierbei wurden Juli und Oktober etwas bevorzugt. Während bei der neuen Ernte die Monate Oktober und Dezember eine besonders stetige Tendenz aufwiesen, schwächten sich die alten Erntepositionen gegen Wochenschluß um einige Punkte ab.

Der Effektivmarkt zeigte gegenüber der Vorwoche wenig Veränderung. Es bestand unter anderem Interesse für langstaplige Exoten und mittlere USA-Klassen.

Textilmaschinen-Markt. — Die Ein- und Ausfuhrziffern weisen im Monat Januar gegenüber dem Januar 1957 höhere Werte auf. Die Einfuhr von *Spinnerei- und Zwirnereimaschinen* ging zwar mengenmäßig von 93 274 q auf 70 749 q zurück, stieg aber von 660 280 Fr. auf 718 700 Franken an. Davon lieferte die Deutsche Bundesrepublik für 365 500 Franken, Italien für 102 500 Franken und die USA für 107 700 Fr. Die *Ausfuhr* stieg von 677 830 q im Werte von 5 880 900 Fr. im Januar 1957 auf 828 362 q im Werte von 7 060 600 Fr. Die wichtigsten Kundenländer waren Frankreich mit 1 504 000 Fr., Polen mit 850 000 Fr., die Deutsche Bundesrepublik mit 838 000 Fr. und die Philippinen mit 821 000 Franken.

Webstühle und Webstuhl-Bestandteile wurden im Werte von 569 000 Fr. (im Januar 1957 = 551 000 Fr.) eingeführt. Davon lieferte West-Deutschland für 498 000 Franken. Die *Ausfuhr* stieg von 1 310 000 q im Werte von 8 298 000 Fr. vom Januar 1957 auf 1 634 400 q im Werte von 10 781 450 Fr. im Berichtsmonat. Die wichtigsten Abnehmer waren West-Deutschland mit 3 642 000 Franken, Italien mit 1 390 000 Fr. und Jugoslawien mit 1 312 000 Franken.

Andere Webereimaschinen verzeichnen auf der Einfuhrseite einen Anstieg von 23 700 q auf 27 100 q und wertmäßig einen solchen von 183 300 Fr. auf 287 200 Fr. Davon fallen 262 000 Fr. auf West-Deutschland. Die *Ausfuhr*menge von 364 900 q ist um 49 300 q und der Ausfuhrwert von 3 932 000 Fr. um rund 225 000 Fr. höher als im Januar 1957. Hauptabnehmer waren Italien mit 708 000 Fr., West-Deutschland mit 568 000 Fr. und Frankreich mit 567 000 Franken.

Die Einfuhr von *Strick- und Wirkmaschinen* stieg von 19 068 q auf 45 176 q und dem Werte nach von 638 000 Fr. auf 1 069 000 Fr. Davon lieferte West-Deutschland Maschinen im Werte von 450 500 Fr. und Großbritannien für 428 700 Franken. Die *Ausfuhr* ging von 3 902 000 Fr. im Januar 1957 auf 3 157 400 Fr. im Berichtsmonat zurück. Die wichtigsten Abnehmer waren Großbritannien mit 567 000 Fr., West-Deutschland mit 406 000 Fr. und Italien mit 355 000 Franken.

Ausstellungs- und Messeberichte

Textilien an der Schweizer Mustermesse 1958, Basel, vom 12. bis 22. April

Die Textilbranche erblickt im Messesignet dieses Jahres mit Recht ein Kompliment an die Textilindustrie. Stellt dieses Signet doch ein Gewebe dar aus bunten Streifen, das sich kraftvoll vom schwarzen Hintergrund abhebt. Vielleicht will dieses Signet auch die Bemühungen der Messebehörden und der Messeleitung widerspiegeln, die Textilindustrie wieder in vermehrtem Maße als Aussteller zu begrüßen. Man stellt den Textilien die modernste Halle und einen der besten Plätze zur Verfügung, und es fehlt auch nicht an Interessenten für die Erzeugnisse der

schweizerischen Textilindustrie. Immer wieder kann man neue Firmen als Aussteller begrüßen, die an der Messe ihren Grundstein für die geschäftlichen Entwicklungen legen wollen. Dabei darf ja nicht vergessen werden, daß auch diejenigen Aussteller, welche schon seit Jahrzehnten der Messe treu bleiben, zum großen Teil ebenfalls noch ganz junge Unternehmen waren, als sie zum erstenmal nach Basel kamen. Sie erblickten mit Recht in der Messe die willkommene Gelegenheit, sich und ihre Produkte verhältnismäßig rasch einem weiteren Abnehmerkreis bekannt zu machen. Und dies ist ja auch nach den Worten des Messedirektors eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Schweizer Mustermesse, jungen Unternehmen den Weg zum Inland- und zum Weltmarkt zu öffnen. Viele Unternehmungen sind in und mit der Messe groß geworden. Die Messebeteiligung bietet besonders in den schwierigen Jahren des Aufbaues besondere Vorteile, und viele Aussteller haben dies bis auf den heutigen Tag nicht vergessen.

In das vielfältige Angebot der Gruppe Textilien, Bekleidung, Mode an der Messe 1958 können im Zeitpunkt der Bereitstellung dieser Vorschau bereits einige interessante Einblicke geboten werden, die Neuheiten betreffend.

Unter den synthetischen Fasern, die sich im Gebrauch sehr bewähren, ist nun auch Acrilan auf dem Schweizer Markt erschienen, und wir werden an der Messe Kleiderstoffe und Bettdecken aus dieser Faser sehen, welche in der Schweiz versponnen, gewoben, gefärbt und ausgerüstet wird. Wärme und Behaglichkeit sind die Haupteigenschaften der neuen Bettdecke. Die Acrilan-Kleiderstoffe für Mäntel und Jacken besitzen einen weichen, molligen Griff und sind von einer bisher kaum erreichten Schmiegsamkeit. — Eine Firma der Strickereiindustrie zeigt Trikotwäsche aus Orlon und Nylon für höchste Ansprüche in hochmodischer Verarbeitung. Dasselbe trifft für Jerseykleider, Pullovers usw. zu. — Tüchli werden als große schweizerische Spezialität in einer Vielfalt neuer fröhlicher Dessins eine sehr bunte Note in die kommende Mustermesse bringen. — Die Handschuhindustrie verwennet nun auch AIREX und füttert damit Sporthandschuhe. AIREX ist in der Bekleidungsbranche seit zwei Jahren wohlbekannt, handelt es sich hierbei doch um ein Material schweizerischer Produktion, welches Luft und Kälte nicht durchläßt.

Man hat in letzter Zeit recht viel von «Tufting»-Teppichen gehört, und man darf die schweizerische Teppichindustrie dazu beglückwünschen, daß sie diese auf große Absatzverhältnisse angewiesene Produktionstechnik in ihr Fabrikationsprogramm aufgenommen hat. Die amerikanische «Tufting»-Herstellung wurde in mühevoller Arbeit den schweizerischen Erfordernissen angepaßt, was in der Qualität und der Vielfalt der Kollektion sichtbar werden wird. — Es sei auch schon hingewiesen auf einige Neuheiten in Plastikartikeln. Man stellt uns hier als Regenbekleidung Jacken und Mäntel mit diskretem Lederfinish in Aussicht. Einige dieser sportlich geschnittenen Artikel sind mit ausgewählt hübschem Futter verarbeitet.

Eine Fülle neuer Artikel, neuer Muster und neuer Schöpfungen erwarten uns in den beiden bekannten Sonderveranstaltungen «Création» und «Madame — Monsieur». Die «Création», die Gemeinschaftsschau der Baumwoll-, der Stickerei-, der Seiden- und der Wollindustrie sowie einer Weltfirma der Schuhfabrikation, wird ganz neu gestaltet. — Die vom Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie gebotene Sonderschau «Madame — Monsieur» wird für 1958 auch wieder eine besondere Gestaltung aufweisen.

Fritz Friedmann

---

10. Deutsche Handwerksmesse in München, 15. bis 26. Mai 1958. — *Internationale Fahrpreis-Ermäßigung und Messe-Ausweise.* 22 europäische Eisenbahnverwaltungen — darunter auch die SBB— gewähren für die Fahrt zur Internationalen Handwerksmesse nach München für Aussteller und Besucher bei Vorlage des Messe-Ausweises 25 Prozent Fahrpreisermäßigung. Die Fahrkarten gelten zur Hinfahrt vom 10. bis 26. Mai 1958, zur Rückfahrt vom 15. bis 31. Mai 1958. Die Geltungsdauer der Fahrkarten, die von Ausstellern der Internationalen Handwerksmesse benutzt werden, ist in diesem Jahr wesentlich erweitert worden und zwar vom 15. April bis 26. Juni 1958.

Der Messe-Ausweis der Internationalen Handwerksmesse ist eine Dauerkarte und kostet 6 DM. Ausgabestellen: Vertretungen der Messe in Aegypten, Belgien, Dänemark, Großbritannien, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz, Spanien und den USA, sowie weiterhin die Wirtschaftskammern und größeren Reisebüros in den einzelnen Ländern.

Die Internationale Frühjahrsmesse in Utrecht. — An der kommenden Internationalen Frühjahrsmesse, die vom 18. bis 27. März 1958 in Utrecht (Niederlande) abgehalten wird, werden 3000 Firmen aus 23 Ländern vertreten sein.

Die bevorstehende 70. Messe, die eine reine Ausstellungsfläche von 63 000 m² umfaßt (im Vorjahr 44 000 m²), wird eine umfangreiche Uebersicht der niederländischen Produktionsmöglichkeiten mit 30 Warengruppen bieten. In diesen wird gleichfalls ein ausgebreitetes Angebot seitens des Auslandes enthalten sein, welches den Besuchern die Möglichkeit bieten wird, sich vom internationalen Markt ein entsprechendes Bild zu verschaffen. Die Einsendungen des Auslandes stammen aus Westdeutschland, der Schweiz, Großbritannien, den Vereinigten Staaten, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweden, der Tschechoslowakei, Dänemark, Ostdeutschland, Oesterreich, Italien, Norwegen. Finnland, Kanada, Japan, Spanien, Pakistan, Irland, Liechtenstein und dem Fürstentum Monaco.

Die kollektive Teilnahme der niederländischen Textilindustrie ist hinsichtlich Umfang und Ausstellungsfläche im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren verdoppelt. Ueber 100 Fabrikanten werden in einer zusammenhängenden Ausstellungsfläche von 4500 m² ihre Erzeugnisse zur Schau bringen, die in einer besonders geschmackvollen Aufmachung zu sehen sein werden. Im Gegensatz zu andern Jahren werden jetzt alle Zweige der Textilindustrie vertreten sein.

Mode-Berichte

Die stille Revolution

(IWS) Die neue Mode ist vor allem interessant. Weniger dadurch, was sie uns bietet, als durch den Umstand, daß sie überhaupt entstehen und sich behaupten konnte. Da jede Wirkung ihre Ursachen haben muß, drängt sich die Frage auf, warum der Sack, der von allen belächelte, kritisierte, heute doch Mode geworden ist, oder zumindest die Mode der lose sitzenden Kleider einschneidend — nein weitgehend! — beeinflußt.

Es ist kaum je eine neue Mode so zurückhaltend präsentiert worden wie der Sack. Ist ein Sack ausgestellt, so